

Die Weberei in den Genen

Der Fischelner Manfred Grünwald ist Weber in der **sechsten Generation** und einer der **letzten** seines **Standes** in Deutschlands. An zwei festen und einem mobilen Handwebstuhl fabriziert er **Leinenstoffe** für den Hausgebrauch und bereist **Handwerkmärkte** im ganzen Land.

VON DIETRICH HENNES

FISCHELN Wunderbar fühlt sich das handgewebte Leinen an. Tut es schon den Augen gut, so ertasten die Fingerspitzen die ganze Schönheit des Materials. „Haptisch“ nennt man diese Umsetzung, ein Begriff, der vorwiegend in der Kunst, besonders in der Bildhauerei verwandt wird. Ein Künstler seines Fachs ist auch Manfred Grünwald, einer der letzten Handweber Deutschlands. Was er heute herstellt, gehörte früher in Krefeld zum Alltag. Grünwald fertigt auf seinen Webstühlen Leinenstoffe für den „Hausgebrauch“, Tischdecken und -läufer, Geschirrtücher, Bettwäsche und anderes. Wie seit vielen Jahren stand er auch diesmal wieder mit Ehefrau Renate und seinem Handwebstuhl auf dem Linner Flachsmarkt.

„Wenn ich an meinem Webstuhl sitze, bin ich glücklich“

Warum wird ein Glas so blank, wenn es mit echtem Lienen abgetrocknet wird? „Das Naturprodukt ist in der Lage, einen großen Prozentsatz Feuchtigkeit aufzunehmen, wobei sich das Gewebe selber nicht vollsaugt“, erklärt der 67-Jährige. Der gebürtige Sudendentutsche kam nach der Vertreibung nach Gebra. Nach der Schulzeit absolvierte er eine Lehre zum Weber am mechanischen Webstuhl. „Wir haben das Weben in den Genen“, lächelt er, „wir sind Weber in der sechsten Generation“. 1960 floh Grünwald mit den Eltern und seiner Schwester nach Krefeld. „Bei meinem inzwischen verstorbenen, 20 Jahre älteren Bruder Heinrich,



Zunächst lernte **Manfred Grünwald** das Handwerk am mechanischen Webstuhl und ging schließlich als **Betriebsleiter** einer St. Töniser Weberei in Pension. Bei seinem Bruder Heinrich hatte er sich auch am **Handwebstuhl** ausbilden lassen.

RP-FOTO: ULLI DACKWEILER

der sich bereits früher in Krefeld niedergelassen und in der Neulandsiedlung gebaut hatte, kamen wir unter. Die Wohnverhältnisse waren aber derart beengt, dass ich bei einem Nachbarsjungen schlief. Das können sich unsere Kinder heute kaum vorstellen“, meint er.

In seinem langen beruflichen Leben finden sich auch Abstecher ins Edelstahlwerk und in die Süßwarenbranche. Letztlich ist er aber der Weberei immer treu geblieben. Als

Betriebsleiter einer St. Töniser Weberei wurde er pensioniert. Seit 1968 ist er mit seiner Frau Renate verheiratet und hat drei Töchter; die Älteste steht als Architektin in Diensten der Stadt Krefeld.

Die Eheleute Grünwald bewohnen in der Donksiedlung ein schönes Eigenheim. Bei Bruder Heinrich, der ebenfalls Webereibetriebsleiter war, ging er dann nochmals in die Lehre. „Ich war ja an einem mechanischem Webstuhl aus-

INFO

Daten und Zahlen

Name Manfred Grünwald

Alter 67 Jahre

Beruf Handweber

Standort der Webstühle Alte Weberei Wolters an der Obergath.

Adresse 47809 Fischeln, Langen Donk 122

Kontakt Telefon 54 08 61.

gebildet worden und musste nun das Handweben erlernen“, sagt er.

Es ist faszinierend, ihm bei der Arbeit an seinen beiden Handwebstühlen in der alten Weberei Wolters an der Obergath zuzuschauen. Viele Stunden am Tag verbringt er dort. Mit einem transportablen (dritten) Webstuhl besuchen Manfred und Renate Grünwald Handwerkmärkte in ganz Deutschland. „Wenn ich an meinem Webstuhl sitze, bin ich glücklich“.